



LOGISTIK.

MITTWOCH, 22. NOVEMBER 2023

EINE PRODUKTION DER MEDIAPRINT



Kosten- wahrheit gefordert

Regierungen messen bei der Mobilität mit zweierlei Maß: Warum unterliegt der gegenüber dem Diesel viel CO₂-intensivere erzeugte Strom aus Kohle-, Gas- oder Atomkraftwerken keiner CO₂-Steuer?

SEITEN 2, 14

SHUTTERSTOCK/PHOTOSTOCKIMAGE

Schönfärberei der Elektromobilität

Das bedingungslose Eintreten vieler politisch Verantwortlicher für die Elektro-Mobilität entbehrt bei genauer Prüfung den meisten faktischen Grundlagen. In der Summe seiner Eigenschaften und Auswirkungen ist die Elektromobilität keine ökologische Verbesserung. Die Zahlen des Umweltbundesamts hierzu sind eindeutig: Selbst der österreichische Strom-Mix, zugleich der ökologischste in Europa, ist mit etwa 200 Gramm CO₂ je Kilowattstunde vorbelastet – gut das Sechsfache von Diesel und etwa das Dreieinhalbfache von Benzinern. Das vermutliche Freikaufen der Elektromobilität durch Laden mit Öko-Strom ändert rein gar nichts, weil es den Gesamtmix des Landes nicht verbessert. Die einzige Grundlage für seinen ökologischen Betrieb, nämlich ein 100 Prozent ökologisch bespeistes Stromnetz, ist weder technisch noch von den Ressourcen her zu verwirklichen – ein Umstand den die Politik jedoch aus allen Diskussionen vorsorglich ausspart, wie auch die fossile Stromerzeugung und die Stromsicherheit in der akuten Situation am Energiemarkt.

– GS –

Unverzichtbar in fast allen Lebensbereichen

Die Einsatzbereiche der Unternehmen in der Fachgruppe Kleintransporteure der Wirtschaftskammer Wien umfassen nahezu sämtliche Lebensbereiche. Eines haben aber alle fünf Branchengruppen – Übersiedlungsunternehmen, Pharmatransport, Fahrradboten, Kurier-Express-Paketdienst oder Frischdienst – gemeinsam: Ihre Dienstleistungen halten die Hauptstadt am Laufen. Pünktlichkeit, Professionalität und Sicherheit für ihre Kunden stehen dabei stets im Vordergrund.

SEITE 11

Vienna Cargo Day Globaler Treffpunkt

In der AirportCity fand der erste Vienna Cargo Day statt, direkt im Anschluss die FlyPharma Europe 2023. Über 400 internationale Luftfracht-Branchevertreter kamen am Flughafen Wien zusammen, um sich über Neuigkeiten und Trends zu Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder Wasserstoff auszutauschen. Eröffnet wurde der Vienna Cargo Day von TIACA-Präsident Steven Polmans, der betonte, wie sehr solche Veranstaltungen helfen, die

Branche noch attraktiver zu machen. Zahlreiche Interessierte nutzten auch die Möglichkeit zur Besichtigung der hochmodernen Pharma Abfertigungsanlagen des Flughafen Wien. Die geografische Lage macht den Flughafen Wien zur idealen Cargo-Drehscheibe für Mittel-, Ost- und Südosteuropa und zu den asiatischen Märkten. Aber auch Verbindungen nach Nord- und Südamerika sollen künftig stärker entwickelt werden.

SEITE 9

Technologie für die Energiewende

Flurförderzeug sind wahre Performancewunder, die für einen enormen Leistungsschub in einem Lager sorgen. Dabei geht es um Effizienz, Nachhaltigkeit und Sicherheit. Den Vergleich mit der Blei-Säure-Batterie, aber auch mit dem Verbrennungsmotor braucht die Lithium-Ionen-Technologie schon lange nicht mehr zu scheuen. Allein die Anzahl der Ladezyklen ist mindestens doppelt so hoch. Damit können Nutzer auch mit einer doppelten Lebensdauer der Batterien planen.

SEITE 7



Faktencheck



VON **CHRISTIAN SPENDEL** –
PRÄSIDENT VON LKW FRIENDS ON THE ROAD

Ich benutze in meinem Büro ein Kopiergerät, auf dessen Einzugsfläche folgender Hinweis aufgedruckt ist: „ACHTUNG: Das Kopieren von Banknoten, (...) ist bei Strafe verboten (8. Abschnitt des StGB)“. Bevor ich also auf den Geschmack komme, mein eigenes Geld zu drucken, werde ich schon von meinem Kopierer auf die strafrechtlichen Konsequenzen hingewiesen. Das österreichische und das deutsche Verkehrsministerium bzw. Umweltministerium sind wohl noch nicht mit ähnlichen Kopierern ausgestattet, sonst hätte die eine oder andere Ministerin schon gemerkt, dass Gelddrucken verboten ist. Aber um nichts anderes geht es in diesen Ministerien. Wie kann man möglichst schnell und ohne großen Aufruhr in der Bevölkerung Geld drucken oder - noch einfacher - wie kann man Geld einsammeln und je nach ideologischer Mehrheit verteilen. Eine beliebte und oft angewandte Methode ist die allseits bekannte und von der Bevölkerung völlig unbemerkt gebliebene Mauterhöhung für Lkw. Man muss kein findiger Politiker sein, um dieses Mittel als Selbstbedienungsladen zur Querfinanzierung des Staatshaushaltes zu entdecken. Politik und Medien

haben das Image des Lkw in der Öffentlichkeit so weit heruntergewirtschaftet, dass man auf seinem Rücken fast alles machen kann. Lkw-Maut und Dieselpreis über CO₂-Besteuerung rauf und fertig. Die große Masse merkt sowieso nicht, dass ihr das Geld direkt aus dem Geldtascherl gesaugt wird. Inflation beschleuniger, vielleicht das neue Unwort des Jahres?

Klimainflation Was in Österreich schon seit Jahrzehnten praktiziert wird, hat nun offensichtlich auch Deutschland als willkommene Querfinanzierungsspritze entdeckt. Mit vielen Milliarden will die Bundesregierung dort eine „Verkehrswende“ einleiten. Das Geld für den Ausbau der Schiene soll auch aus der Ausweitung der Lkw-Maut kommen. Bislang zahlte ein 40-Tonner in Deutschland rund 19 Cent Maut pro Kilometer, ab 1. Dezember werden es 34 Cent sein, eine Steigerung um 80 %. Ein deutscher Spediteur hat dafür treffend den Begriff „Klimainflation“ geprägt, wenn er seinen Kunden erklären muss, dass seine Frachtpreise deshalb um 10 % steigen werden. Nun könnte man sagen, was soll's, die Kosten werden ja sowieso weitergegeben. Man muss



aber bedenken, dass nicht alle Mautkosten 1:1 weitergegeben werden können und die Administration und Vorfinanzierung auch verdient werden muss. Die LKW-Maut wird in der Regel sofort oder spätestens nach 7 Tagen abgebucht. Die Maut ist also schon bezahlt, bevor überhaupt eine Frachtrechnung verschickt wurde. Aber das große Ganze - nennen wir es Wirtschaft - wird durch solche künstlichen Inflationstreiber massiv ins Wanken gebracht.

Wahljahr 2024 In Deutschland kommt es derzeit vermehrt zu Protestaktionen von Transportunternehmern, Fahrern und solidarisierenden Landwirten, die ebenfalls massiv von den Preissteigerungen

- vor allem beim Dieselmotorkraftstoff - betroffen sind. Was man mit Protestaktionen erreichen kann, ist bekannt. Kurzfristig lokale Aufmerksamkeit erregen. Nicht mehr und nicht weniger. Ich bin der Meinung, dass es nur ein taugliches Mittel gibt, um seinem Unmut Ausdruck zu verleihen. Das Zauberwort heißt Nationalratswahl, Bundestagswahl und Europawahl. Wenn Sie jetzt auf der Suche nach einer brauchbaren Partei sind, die all Ihre Wünsche erfüllt, kann ich Ihnen leider nicht weiterhelfen. Aber 2024 wird in dieser Hinsicht sicher spannend.

Klimaneutrale Politik Zurück zur Mauterhöhung, die auch in Österreich für 2024 mit

durchschnittlich +7,4 % immerhin dazu führen wird, dass ein Mautkilometer für einen 40-Tonner bei 47,30 Cent und damit rund ein 1/4 über dem deutschen Niveau liegen wird. Für 2025 ist eine weitere Erhöhung um +12,1 % vorgesehen. Alles natürlich im Dienste einer klimaneutralen Verkehrspolitik. Okay, aber wo soll das alles hinführen? Versuchen wir doch mal ein dunkelgrünes Gedankenexperiment: Wir verlagern den überwiegenden Teil des Straßengüterverkehrs auf die Schiene - wir wissen, dass das wegen der eigenen Unfähigkeit der Staatsbahnen nie passieren wird - und dann verweisen unsere Autobahnen zu leeren Pisten aus dem fossilen Zeitalter. Aber Vorsicht,

Denkfehler! Dann haben wir keine Lkw mehr, die wir bemauten können, um unsere Querfinanzierungsprojekte zu bezahlen. Na, Gott sei Dank ein unrealistisches Gedankenspiel, das wohl nie Wirklichkeit werden wird. Oder doch? Kann man unseren grünen Politikerinnen so viel Weitsicht unterstellen, dass sie bewusst davon ausgehen, dass der Lkw immer fahren und damit eine ewige Gelddruckmaschine bleiben wird? Ganz ausschließen würde ich es nicht. „Ich kenn' auch die Herren Verfasser; ich weiß, sie tranken heimlich Wein und predigten öffentlich Wasser“, schrieb einst Heinrich Heine in seinem Versepos „Deutschland. Ein Wintermärchen“. **Denken Sie einmal darüber nach.**

WERBUNG

Profis in Stadt, Land, Fluss?

Here to move.

Du willst die Welt bewegen?
Dann freuen wir uns auf Deine Online-Bewerbung.

Weitere Details zu unseren Stellenangeboten und
DB Schenker unter: dbschenker.at/karriere